

Anfrage der Abgeordneten Christopher Hupe, Sülmez Dogan, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

„Schnelltests von Schüler*innen und Schulpersonal an den Schulen im Land Bremen“

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Den öffentlichen und privaten allgemeinbildenden sowie berufsbildenden Schulen der Stadtgemeinde Bremen stehen Schnell- beziehungsweise Selbsttests seit dem 15. März 2021 in ausreichendem Umfang zur Verfügung, um sowohl Schülerinnen und Schüler als auch das gesamte Personal zweimal wöchentlich testen zu können.

Die Bremerhavener Schulen wurden über die Osterferien flächendeckend mit dem Testmaterial ausgestattet, nachdem der Einsatz vor Ferienbeginn an sechs Pilotschulen erfolgreich erprobt worden war.

Zu Frage 2:

Die Daten zu Testanzahl und Testergebnis werden durch die Schulen in der Stadtgemeinde Bremen an die Senatorin für Kinder und Bildung übermittelt. Die Grundlage für die Beantwortung der Fragen bildet der Datenbestand vom Freitag, den 23. April 2021.

In der Stadtgemeinde Bremen wurden auf Ebene der Schülerinnen und Schüler 217 153 Schnelltests durchgeführt. Im Kreise der an Schule Beschäftigten wurden im genannten Zeitraum 48 413 Tests durchgeführt. Die Anzahl der Schnelltests stellt sich bezogen auf die einzelnen Schulformen folgendermaßen dar:

- Grundschule: 78 840 Schnelltests bei Schülerinnen und Schüler, 15 239 Schnelltests bei Beschäftigten
- Oberschule: 63 285 Schnelltests bei Schülerinnen und Schüler, 15 494 Schnelltests bei Beschäftigten
- Gymnasien: 20 058 Schnelltests bei Schülerinnen und Schüler, 4 246 Schnelltests bei Beschäftigten
- Privatschulen: 19 555 Schnelltests bei Schülerinnen und Schüler, 3 422 Schnelltests bei Beschäftigten
- Berufsbildende Schulen: Schnelltests bei 32 821 Schülerinnen und Schüler, 8 434 Schnelltests bei Beschäftigten
- Förderzentren: 1 463 Schnelltests bei Schülerinnen und Schüler, 1 319 Schnelltests bei Beschäftigten
- Erwachsene: 1 131 Schnelltests bei Schülerinnen und Schüler, 259 Schnelltests bei Beschäftigten

Die wichtigste Maßnahme zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ist die Verhinderung von Ansteckungen. In diesbezüglich sensiblen Präsenzsulbetrieb besteht daher in besonders hohem Maße die Notwendigkeit, infizierte Personen möglichst früh und lückenlos zu identifizieren. Die Schnell- und Selbsttest bieten dafür nunmehr eine hinreichend sichere, niedrigschwellige, nichtinvasive und leicht zu handhabende Lösung. Die Maßnahme wurde von Lehrkräften und Schulleitungen lange gefordert und in Bremen sehr früh umgesetzt.

Durch die Teststrategie ist es möglich, etwaige Infektionen frühzeitig zu erkennen und angemessen zu handeln. Durch die Testung konnten bereits eine Vielzahl von infizierten Personen entdeckt und eine weitere Verbreitung effektiv verhindert werden.

In Bremerhaven wurde in einem Pilotversuch in der Woche vor den Osterferien in vier Grundschulen und zwei weiterführenden Schulen die Handhabung mit den Selbsttests erprobt und durchgeführt. Es haben jeweils zwei bis acht Klassen daran teilgenommen. In der 15. KW wurden die organisatorischen Voraussetzungen zur Durchführung der Tests an allen Schulstandorten abgeschlossen. Damit wurde sichergestellt, dass die Tests zweimal spätestens mit Beginn der 16. KW wöchentlich durchgeführt werden können.

In Bremerhaven wurden für Schülerinnen und Schüler in der 16. Kalenderwoche 16 439 Schnelltests durchgeführt. Im Kreise der an Schule Beschäftigten wurden im genannten Zeitraum 3 717 Tests durchgeführt. Die Anzahl der Schnelltests stellt sich bezogen auf die einzelnen Schulformen folgendermaßen dar:

- Primarstufe: 5 666 Schnelltests bei Schülerinnen und Schülern, 1 420 Schnelltests bei Beschäftigten
- Sekundarstufe I: 6 864 Schnelltests bei Schülerinnen und Schülern, 1 519 Schnelltests bei Beschäftigten
- Sekundarstufe II: 3 909 Schnelltests bei Schülerinnen und Schülern, 778 Schnelltests bei Beschäftigten

Zu Frage 3:

Bis zum 23. April 2021 sind in der Stadtgemeinde Bremen 372 Tests positiv ausgefallen. Hiervon wurden 163 Tests durch einen PCR Test bestätigt. Teilweise gibt es somit an vereinzelt Standorten Testdurchläufe mit einer sehr hohen Rate an falsch-positiven Tests. Erklärungen hierfür sind Zusammenhänge mit vorangegangener Nahrungsaufnahme oder fehlerhafte Testchargen. Vergleichbare Phänomene waren in Österreich ebenfalls zu beobachten. Hierzu werden aktuell weitere Erkundigungen eingeholt und es besteht eine intensive Rücksprache mit dem Gesundheitsamt. In diesem Zusammenhang ist geplant, dass das Gesundheitsamt vor Ort Termine in den betroffenen Schulen durchführen wird, um so gegebenenfalls fehlerhafte Testdurchführung oder sonstige Unregelmäßigkeiten erkennen zu können.

Die Konsequenz nach einem positiven Schnelltest ist stets ein sich anschließender PCR-Test, welcher inzwischen sehr zügig ein Ergebnis an die Betroffenen zur Folge hat. Weiterhin werden die Daten der Kontaktpersonen an das Gesundheitsamt über-mittelt. Anschließend handelt das Gesundheitsamt nach der entsprechenden Verfahrensanweisung und spricht gegebenenfalls Quarantäneauflagen aus.

Während der Pilotphase waren in Bremerhaven zwei Selbsttests positiv. Daraus konnten die erforderlichen Verfahren und Abläufe zwischen Schule, Sorgeberechtigten und dem Gesundheitsamt sowie die pädagogische Aufarbeitung abgeleitet werden. Diese Auswertung wurde allen Schulen zugänglich gemacht, damit sie in der flächendeckenden Umsetzung der Tests berücksichtigt werden können.

In der Kalenderwoche 16 sind 24 Selbsttests positiv ausgefallen. Hiervon wurden 14 durch einen PCR Test bestätigt. an Lehrkräfte ihrer Schule wenden.